

**Antrag 55/I/2021****FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Internationale Solidarität geht nur mit weltweiter Entschuldung und gestärkter Entwicklungsfinanzierung!**

1 Bisher haben internationale Initiativen zur Bewältigung  
2 des Schuldendienstes im Globalen Süden keine obligato-  
3 rische Beteiligung des Privatsektors verlangt, sodass Län-  
4 der Anleihegläubiger aus dem Privatsektor weiter bezah-  
5 len müssen. Dabei halten mehr als ein Viertel der Aus-  
6 landsschulden in 73 der einkommensschwächsten Ent-  
7 wicklungsländer – diejenigen, die vom G20 Schuldenmo-  
8 ratorium 2020 profitieren – private Gläubiger; in manchen  
9 Ländern (Sambia) sind es fast 70%.

10

11 Hinzu kommt, dass die Verschuldung bei privaten Gläubi-  
12 gern wie BlackRock intransparent und kompliziert gestal-  
13 tet ist. Afrikanische Staatsanleihen bieten Anlegern eini-  
14 ge der höchsten Renditen weltweit (high risk, high yield-  
15 Portfolio). Es zeichnet sich weiterhin ab, dass die Krise pri-  
16 vate Gewinne ermöglicht, während Verluste von der Allge-  
17 meinheit getragen werden. Der Privatsektor ist finanziell  
18 und institutionell verpflichtend in Entschuldung einzube-  
19 ziehen.

20

21 Die SPD Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich für  
22 folgende Forderungen einzusetzen:

23

- 24 1. Wir fordern einen langfristigen Ansatz zur Bewälti-  
25 gung der weltweiten Schuldenkrise.
- 26 2. Darüber hinaus fordern wir die Schaffung eines per-  
27 manenten Mechanismus unter dem Dach der Ver-  
28 einigten Nationen für die umfassende Umstrukturie-  
29 rung von Staatsschulden.
- 30 3. Wir fordern eine politische Initiative, um nicht-  
31 traditionelle Kreditgeber wie China und den Privat-  
32 sektor in die DSSI einzubeziehen.
- 33 4. Wir fordern gruppenbezogene spezielle Schuldener-  
34 lasse für a) besonders von Covid-19 und b) besonders  
35 vom Klimawandel betroffene Länder des Globalen  
36 Südens.
- 37 5. Wir möchten den zur Agenda 2030 gehörenden Ent-  
38 wicklungsfinanzierungsprozess stärken. 2020 ha-  
39 ben Jamaica und Kanada ein Krisentreffen organi-  
40 siert. Der dazugehörige Bericht „Financing for De-  
41 velopment in the Era of COVID-19 and Beyond: Me-  
42 nu of Options for the Considerations of Ministers of  
43 Finance“ (September 2020) kann Startpunkt einer  
44 Initiative für ein sog. „Monterrey+20“-Treffen zur  
45 Entwicklungsfinanzierung 2022 sein. Insbesondere  
46 in dem zum Entwicklungsfinanzierungsprozess ge-  
47 hörenden Bereich „systemische Fragen“ überschnei-

48 den sich die Politikfelder Finanz- und Entwicklungs-  
49 politik. Wir fordern daher mehr Kohärenz und eine  
50 verstärkte Zusammenarbeit von Politik und Verwal-  
51 tung für nachhaltige Entwicklung und die Finanzie-  
52 rung von Entwicklung im Globalen Süden.

53 6. Als Gruppe sollten nach dem Vorbild der HIPC-  
54 Initiative die ärmsten, am stärksten überschuldeten  
55 und besonders von der Corona-Pandemie und von  
56 den Folgen des Klimawandels betroffenen Länder in  
57 den Blick genommen werden.

58

59

#### 60 **Begründung**

61 Die Weltbank warnt in einem vor der Pandemie Anfang  
62 2020 erschienenen Bericht über die globale Verschuldung:  
63 „Die Weltwirtschaft hat in den letzten fünfzig Jahren vier  
64 Wellen der Schuldenakkumulation erlebt. Die ersten drei  
65 endeten mit Finanzkrisen in vielen Schwellen- und Ent-  
66 wicklungsländern. Seit 2010 zeichnet sich eine vierte Wel-  
67 le durch den größten, schnellsten und am breitesten an-  
68 gelegten Anstieg der Verschuldung aus“. Die Hälfte der  
69 einkommensschwachen Länder war bereits vor der Pan-  
70 demie einem hohen Risiko von Überschuldung ausge-  
71 setzt. Angesichts dessen, dass die Pandemie finanzielle  
72 und wirtschaftliche Notlagen auslöst, muss der Globale  
73 Norden Hilfe bei der Entschuldung leisten. Zwar erlauben  
74 die G20-Staaten den ärmsten Ländern der Welt, die Rück-  
75 zahlung offizieller bilateraler Kredite auszusetzen. Andere  
76 Länder, die dringend darauf angewiesen wären, weil sie  
77 bspw. sehr hohe Infektionszahlen haben, bleiben außen  
78 vor. Außerdem ist das sog. DSSI-Schema der G20 (Debt  
79 Service Suspension Initiative) nur temporär und hat be-  
80 grenzte Auswirkungen, da sich multilaterale Kreditgeber  
81 nicht beteiligen. Trotz einer immer komplizierteren Gläubiger-  
82 landschaft ist eine Entschuldungs- und/oder Restruk-  
83 turierungsinitiative notwendig, die über den nur vorüber-  
84 gehenden G20-Zahlungsstillstand hinausgeht. Abgeord-  
85 nete und Fraktionen von SPD und Grünen haben bereits  
86 einmal eine große multilaterale Schuldenerlassinitiative  
87 (HIPC) auf den Weg gebracht, als Deutschland 1999 G8-  
88 Gastgeberland war.

89

90 Nicht zuletzt ist fünf Jahre nach der 2015 verabschiedeten  
91 Addis Agenda als globales Rahmenwerk für die Finanzie-  
92 rung nachhaltiger Entwicklung festzustellen:

93

- 94 • ein wichtiges Hindernis für die Finanzierung der  
95 SDGs sind erhöhte geopolitische Spannungen rund  
96 um den fairen Handel
- 97 • wir sehen uns einer wachsenden Verschuldung ge-  
98 genüber
- 99 • systemische Risiken, die sich aus den Schwachstel-  
100 len der globalen Finanzarchitektur und Interaktion

101 der Teilbereiche des Finanzsystems ergeben, sind  
102 ungelöst  
103 • Erwartungen an den Privatsektor und öffentlich-  
104 private Partnerschaften (PPP) sind unerfüllt  
105